Energiewende mit Volldampf: Viel Kritik im „Goldenen Buch“ der Spezial-Radtour

Heek. Das Gelingen der Energiewende geht uns alle an. Die Spezial-Radtour mit Heeker Beteiligung hat dafür wieder ein starkes Zeichen gesetzt.

An der Drittauflage der Spezial-Radtour nahmen rund 80 aktive Radler teil. FOTO LEE NRW

Es ist geschafft. Weiter, größer und umfangreicher als je zuvor: Die dritte Spezial-Radtour unter dem Motto „Energiewende erFAHREN“ des Landesverbandes für Erneuerbare Energien (LEE NRW) hat neue Maßstäbe gesetzt. Mittendrin war auch wieder das Heeker Unternehmen 2G Energy. Und im „Goldenen Buch“ der Tour gibt es wieder jede Menge kritische Stimmen.

Sieben Tage, etliche Zwischenstopps, viele Gespräche - auch mit hochrangigen Vertretern aus der Landespolitik - knapp 700 Kilometer, rund 80 feste Teilnehmer sowie zahlreiche Hobbyradler aus Vreden, Legden, Heek und Heiden, die die erste Etappe mitfuhren, bilden den beeindruckenden Rahmen der Drittauflage auf dem Weg von Heiden nach Nürberg.

Bewusstsein stärken

Dort erfolgte am 2. September die große Einfahrt. „Wir haben damit nicht nur ein körperliches Ausrufezeichen gesetzt“, resümiert LEE NRW-Geschäftsführer Christian Mildenberger, der die Tour natürlich selbst mitgeradelt ist.

Auf der Tour wurden wie schon in den Vorjahren viele innovative Projekte/Firmen besucht, die laut dem LEE NRW zeigen, dass die erneuerbaren Energien die Strom- und Wärmeversorgung vollständig, insbesondere vor Ort, übernehmen können.

Und genau darum ging es auch bei der Drittauflage: Das Bewusstsein für das Gelingen der Energiewende zu stärken und diese voranzutreiben. „So traurig es ist: Der Ukraine-Krieg hat allen wirklich in kürzester Zeit vor Augen geführt, wie wichtig ein schneller Umstieg von fossilen auf regenerative Energien für unsere Versorgungssicherheit ist“, macht 2G-Pressereferent Stefan Liesner deutlich.

Er war es auch, der in Reportermanier an jedem Stopp den Stift zückte und O-Töne sammelte und Gesprächsnotizen anfertige – für das „Goldene Buch der Energiewende“. Dieses sollen alle Landtagskandidaten in Bayern und Hessen noch vor dem Wahltag am 8. Oktober in digitaler Form erhalten.

Und was wollen der LEE und die Radler der Politik mit auf den Weg geben? Laut der Bucheinträge werden als größte Hindernisse für eine erfolgreiche und zügige Energiewende eine „übermäßige Bürokratie“, „viel zu komplexe Rahmenbedingungen“, „fehlende Planungssicherheit und unzureichende Digitalisierung“ oder auch „viel zu lange Genehmigungsverfahren“ angesehen.

Planungen für 2024 laufen

Von 2G radelten neun Teilnehmer bei der Tour mit. Auch CEO Christian Grotholt trat an einigen Tagen mit in die Pedale. Insgesamt nahmen laut LEE rund 80 Radler an der Tour teil. Hinzu kamen auf der ersten Etappe, an der Jedermann teilnehmen konnte, etliche Vredener, Heeker und Legdener Bürger, die so ebenfalls ein Zeichen in Punkto Energiewende setzen.

Und: Nach der Tour ist vor der Tour. Schon jetzt geht der Blick der Verantwortlichen auf 2024. Ein Jahr, in dem ein Novum für die Spezial-Radtour anstehen wird. In der Viertauflage soll es erstmals in das europäische Ausland gehen. Schließlich wird die Energiewende nicht nur in Deutschland gemacht.

Anlässlich der bevorstehenden Europawahlen soll es im Frühjahr 2024 nach Brüssel oder Straßburg gehen. Es scheint jetzt so, als könnte auch diese Tour wieder Rekorde brechen. So wie die Drittauflage in diesem Jahr mit Blick auf die Teilnehmer. Zum Vergleich: 2021 waren es mal gerade 15 aktive Radler. *tgo*